

# Aktiv zur Kita

## autofreie Kita-Woche

**BREMERHAVEN**

**Johanna Lichtenberg, Stadt Bremerhaven**

**Umwelt  
Bundesamt**



**EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTS  
WOCHE**  
16-22 SEPTEMBER



**SEESTADT  
BREMERHAVEN**  
Baureferat



# Vorbereitungen

- Gespräche mit der Abteilung Kinderförderung, Amt für Jugend, Familie & Frauen
- Gewinnung des Dezernenten als Schirmherren
- E-Mail an alle Kitas vor den Ferien, dann an alle Eltern
- Vorlagen zur Gestaltung & Bewerbung
- Sponsoren Gewinnung

SEESTADT BREMERHAVEN

Amt für Jugend, Familie und Frauen/Kinderförderung

An alle Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven



Der Magistrat

Amt für Jugend, Familie und Frauen, Abteilung Kinderförderung 51/8

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Auskunft erteilt: Herr Reichstein, 3. OG, Zi.4310, Tel.: 0471 500 2258, e-mail: robert.reichstein@magistrat.bremerhaven.de, Datum: 20.06.2024

**Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22.09.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 16. – 22. September 2024 beteiligt sich die Stadt Bremerhaven zum dritten Mal an der Europäischen Mobilitätswoche. Die Bremerhavener Kindertageseinrichtungen werden vor der Aktionswoche unter dem Motto „Autofrei zur Kita“ Infolyer und Plakate erhalten, mit denen auf das Thema nachhaltige und klimafreundliche Mobilität aufmerksam gemacht wird.

Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Eltern und Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren und zur aktiven Beteiligung zu motivieren. Der Erfolg der Aktionswoche kann an einem passenden zentralen Ort in der Einrichtung, wie beispielsweise dem Eingangsbereich, visualisiert werden. Eine Möglichkeit hierfür wäre es, ein transparentes Behältnis aufzustellen, in dem Kugeln, Würfel, Bohnen o.ä. von Eltern und Kindern immer dann eingefüllt werden können, wenn die Kinder „autofrei zur Kita“ gebracht wurden. Weitere Details zur geplanten Aktion sowie Materialien erhalten Sie rechtzeitig vor der Aktionswoche im August.

Ich danke Ihnen für die von Ihnen im letzten Kita-Jahr geleistete Arbeit sowie das außerordentliche Engagement mit dem Sie die Kinder täglich auf ihren Bildungswegen begleiten. Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne eine ruhige und erholsame Schließungszeit und einen guten Start ins neue Kita-Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

  
Martin Günthner, Stadtrat  
Dezernent für Soziales, Arbeit und Jugend

Postanschrift: Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven

Hausanschrift: Friedrich-Ebert-Str. 25, 27570 Bremerhaven

Jeweils in den Eingangsbereichen, (keine ausgewiesene PKW-Stellplätze) (Keine ausgewiesene PKW-Stellplätze)

Internet: www.bremerhaven.de

Konto der Stadtkasse: Weser-Eibe Sparkasse, IBAN: DE98 2925 0000 0001 1000 09, BIC: BRLADE21BRS





# Umsetzung





# Presse & Resonanz

## 14 Aktionen sollen Stadt auf den Klimaschutzpfad bringen

Bremerhaven beteiligt sich zum dritten Mal an Europäischer Mobilitätswoche - Programm noch umfangreicher als in den Vorjahren

**Bremerhaven.** Wenn die Menschheit das Klima retten will, dann muss sich vieles ändern auf diesem Planeten. Auch die Art, wie wir uns fortbewegen. Darauf will die Europäische Mobilitätswoche (EMW) hinweisen, an der sich Bremerhaven zum dritten Mal beteiligt.

Die Europäische Mobilitätswoche wurde 2002 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Ihr Ziel: das Bewusstsein für klimafreundliche Mobilität stärken. Seit 2022 macht Bremerhaven mit. Vom 16. bis 22. September ist die Stadt also zum dritten Mal in Folge dabei. Die Stadtverwaltung verspricht eine bunte Aktionswoche. Viele Akteure setzen das Programm rund um das Thema nachhaltige Mobilität in der Stadt gemeinsam um, insgesamt sind 14 Aktionen Teil des Programms, lässt Pressesprecherin Laura Bohmann wissen.

Nach ihren Angaben haben viele engagierte Akteure sich und ihre Ideen eingebracht, um ein abwechslungsreiches, buntes Programm entstehen zu lassen. „Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in diesem Projekt ist wunderbar. Wir merken, wie stark das Thema Mobilität die Menschen bewegt. Viele wollen sich einsetzen für eine lebenswerte Stadt für alle, da ist nachhaltige Mobilität ein wichtiges Thema“, wird Stadtrat Bernd Schomaker in einer Mitteilung zitiert.

Ziel der Europäischen Mobilitätswoche ist es, nachhaltige Mobilität erlebbar zu machen. Das Programm lädt ein, den Blickwinkel zu wechseln, ins Gespräch zu kommen und sich die Bedeutung des Themas für unsere Zukunft bewusst zu machen. „Die Aktionen sprechen unterschiedliche Menschen und Mobilitätsgruppen an“, weiß Johanna Lichtenberg, Mobilitätsbeauftragte der Stadt Bremerhaven und Koordinatorin der Europäischen Mobilitätswoche. „Zum ersten Mal mussten wir ein paar Programmpunkte vorziehen, weil nicht alles in den Aktionszeitraum gepasst hätte.“

**Eltern bringen ihre Kinder ohne Auto in die Kita**

Nach dem Lastenrad-Testival am vergangenen Sonnabend geht es am Donnerstag, 12. September, 19.30 Uhr, mit einem Vortrag von Juliane Krause über „Gleichstellung & Verkehr - Mobilität für alle in Bremerhaven“ im Historisches Museum weiter. Im eigentlichen Aktionszeitraum vom 16. bis 22. September finden unter anderem eine autofreie Woche in Bremerhavener Kitas und ein Malwettbewerb statt. Motto: „Wie bin ich gern und wie wäre ich gern unterwegs in Bremerhaven?“

Für Dienstag, 17. September, 19 Uhr ist eine Filmvorführung



Das Fahrrad ist nicht nur ein gesundes Fortbewegungsmittel, es ist auch klimafreundlich. Darum liegt ein Fokus der Europäischen Mobilitätswoche in Bremerhaven auf ihm. Foto: Hartmann/Magkitrot

im Parkhaus City-Nord angekündigt. Tags darauf ist von 14 bis 18 Uhr der Fahrrad-Check-Tag an der Hochschule. Außerdem findet am 18. September

die Aktion Spielstraße in der Goethestraße statt. Sie soll Autofahrende daran erinnern, wie wichtig es ist, Schritttempo einzuhalten.

Am 19. September unternehmen Interessierte eine Wanderung auf dem Fernwanderweg E9, der quer durch Bremerhaven führt. Ein Mobilitätstag ist für den 20. September auf dem Konrad-Adenauer-Platz angekündigt. Entdecken, erleben und ausprobieren stehen dort im Fokus.

Ein Rundgang auf dem Rundweg durch Speckenbüttel mit Besichtigung des Elektrolyseurs steht für den 21. September auf dem Programm. Am selben Tag geht der Parking Day Alte Bürger der Frage nach, ob ein Parkplatz nur für Autos da ist. Mit dem Fishtown Women Bike Ride am 22. September endet die EMW in Bremerhaven. Einen kompletten Überblick über die Aktionen bietet die Stadt online ([www.bremerhaven.de/emw](http://www.bremerhaven.de/emw)). Dort sind auch Anmeldungen möglich, denn für manche Aktion ist die Teilnehmerzahl begrenzt. (pm/bal)



Unser Jahresschwerpunkt im Kitajahr 24/25 ist das Thema „Nachhaltigkeit“, so wurde im Rahmen einer Projektwoche auch über die öffentlichen Nahverkehrsmittel gesprochen. Die Kinder besprachen dies z.B. in den Morgenkreisen. Herr Nekien, Einrichtungsleitung

„Einigen Kindern war sehr daran gelegen, jede Mobilitätsmöglichkeit auszuprobieren. So haben einige Familien täglich verschiedene Wege gewählt. Der Fußweg von Geestemünde Süd zu uns betrug teilweise 45 Minuten. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Eltern so offen dafür waren.“

Frau Casanova de Matos, Einrichtungsleitung

„Die Aktion wurde sehr gut angenommen, es war ein toller Anreiz, das Auto mal stehen zu lassen.“

Frau Wilms, Einrichtungsleitung

Unser Jahresschwerpunkt im Kitajahr 24/25 ist das Thema „Nachhaltigkeit“, so wurde im Rahmen einer Projektwoche auch über die öffentlichen Nahverkehrsmittel gesprochen. Die Kinder besprachen dies z.B. in den Morgenkreisen. Herr Nekien, Einrichtungsleitung



Von links: Robert Schedlik, Johanna Lichtenberg, Boris Schedlik und Christina Raffenberg. Foto: Moxar

## Es geht auch ohne Elterntaxi

In Kita Neidenburger Straße kommen viele Kinder mit dem Rad und zu Fuß

VON JENS GEHRE

**Bremerhaven.** Dicke Karossen, die die Straßen vor Kitas verstopfen, wenn Kinder gebracht und geholt werden? Das muss nicht sein. Die Kita Neidenburger Straße zeigt, dass es auch anders geht - nicht nur zur Europäischen Mobilitätswoche.

Vater Robert Schedlik fährt neben seinem Sohn Boris, sie beide tragen Helm und biegen auf ihren Rädern aufs Kita-Gelände ein. „Boris darf morgens entscheiden, ob wir zu Fuß gehen, das Fahrrad oder den Roller nehmen. In 90 Prozent der Fälle entscheidet er sich fürs Fahrrad“, erklärt der Vater. Kita-Leiter Nils Schubert begrüßt alle drei Varianten - Hauptsache, die Kinder kommen aktiv zur Kita“, wie das Programm zur Europäischen Mobilitätswoche heißt. Dabei geht es darum, Alternativen zum „Elterntaxi“ aufzuzeigen. Denn immer mehr Eltern bringen ihre Kinder im Auto zum Kindergarten. Das hat wiederum verschiedene negative Effekte. Für das

Kind selbst. Obendrein verstopfen Autos zu den Hol- und Bringzeiten zunehmend die Straßen vor den Kitas und gefährden dort teilweise auch jene, die zu Fuß oder mit dem Rad kommen. Vater Schedlik lässt deswegen das Auto zu Hause stehen, wenn er seinen Sohn in die Kita bringt. „Wenn sie sich selbst zur Kita bewegen, dann fördert das den Orientierungssinn, das Körpergefühl, Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein“, betont Schedlik. Die Kinder lernen, sich selbst an der frischen Luft im Viertel zu bewegen.

**Kinder zeigen, wie sie zur Kita gekommen sind**

So sieht das auch Kita-Leiter Nils Schubert. Der Weg zur Kita liege zwar in der Verantwortung der Eltern, aus pädagogischer Sicht sei es aber am besten, wenn die Kinder die Strecke aktiv selbst bestreiten. Er steht vor einem Plakat, das im Eingang der Einrichtung für das Mobilitätswochen-Projekt „Aktiv zur Kita“ aufgehängt wurde. „Hier dürfen die Kinder morgens stempeln“, erklärt Schubert. Zu sehen sind mehrere Spalten, die Auskunft darüber geben, wie viele Kinder mit dem

Auto, dem Fahrrad, zu Fuß, dem Roller oder mit dem Bus gekommen sind. Deutlich wird durch die Zahl der Stempelabdrücke, dass weniger als ein Drittel der Kinder im Auto gebracht wurde.

„Wenn sie sich selbst zur Kita bewegen, dann fördert das den Orientierungssinn, das Körpergefühl, Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein.“

Robert Schedlik, Vater

„Das ist bei uns aber grundsätzlich so“, sagt Schubert. Das Einzugsgebiet der Kita sei ein ruhiges Speckenbütteler Wohngebiet, da sei es einfach, mit dem Rad oder zu Fuß zu kommen. Das scheint aber nicht überall so zu sein. Die Resonanz der Kitas in Bremerhaven auf das Projekt „Aktiv zur Kita“ während der Mobilitätswoche soll riesig gewesen sein. Das zeigt: Elterntaxis sind nicht nur an Grund-

schulen, sondern auch an vielen Kitas zu einem ernsthaften Problem geworden.

Die städtischen Mobilitätsbeauftragten Johanna Lichtenfeld und Christina Raffenberg aus dem Baureferat sind begeistert, wie es in der Kita Neidenburger Straße läuft. Sie möchten diesen Erfolg tiefer analysieren. War um ist es hier womöglich attraktiver als anderswo, das Auto stehen zu lassen? Eltern, die auf das Auto zurückgreifen, haben oft ein gutes Argument: Sie packen alle Kinder ein, verteilen sie an Kita und Schule, und fahren dann weiter zur Arbeit. Die Variante ist oftmals am schnellsten und praktischsten im immer stärker durchgeakten Alltag heutiger Familien. Die Wegebeziehungen rund um die Kita Neidenburger Straße sind allerdings so, dass man die benachbarte Grundschule Gauschule schneller mit dem Rad als mit dem Auto erreicht. Das ist schon einmal ein kleiner Anreiz. Auch Vater Robert Schedlik lobt das Viertel, das sehr für Fahrradfahrer geeignet sei. Vorher hätten sie in Dortmund gewohnt. Dort hätten ständig SUVs den Gehweg zugeparkt. „Das war eine Katastrophe.“

Vater Robert Schedlik fährt neben seinem Sohn Boris, sie beide tragen Helm und biegen auf ihren Rädern aufs Kita-Gelände ein. „Boris darf morgens entscheiden, ob wir zu Fuß gehen, das Fahrrad oder den Roller nehmen. In 90 Prozent der Fälle entscheidet er sich fürs Fahrrad“, erklärt der Vater.

Kita-Leiter Nils Schubert begrüßt alle drei Varianten - Hauptsache die Kinder kommen „aktiv zur Kita“, wie das Programm zur Europäischen Mobilitätswoche heißt. Dabei geht es darum, Alternativen zum „Elterntaxi“ aufzuzeigen. Denn immer mehr Eltern bringen ihre Kinder im Auto zum Kindergarten. Das hat wiederum verschiedene negative Effekte. Für das Kind selbst. Obendrein verstopfen Autos zu den Hol- und Bringzeiten zunehmend die Straßen vor den Kitas und gefährden dort teilweise auch jene, die zu Fuß oder mit dem Rad kommen. Vater Schedlik lässt deswegen das Auto zu Hause stehen, wenn er seinen Sohn in die Kita bringt. „Wenn sie sich selbst zur Kita bewegen, dann fördert das den Orientierungssinn, das Körpergefühl, Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein“, betont Schedlik. Die Kinder lernen, sich selbst an der frischen Luft im Viertel zu bewegen.



Kita-Leiter Nils Schubert am Poster: Hier tragen die Kinder per Stempel ein, wie sie zur Kita gekommen sind. Foto: Masorat

Kinder zeigen auf einem Plakat, wie sie zur Kita gekommen sind

So sieht das auch Kita-Leiter Nils Schubert. Der Weg zur Kita liege zwar in der Verantwortung der Eltern, aus pädagogischer Sicht sei es aber am besten, wenn die Kinder die Strecke aktiv selbst bestreiten. Er steht vor einem Plakat, das im Eingang der Einrichtung für das Mobilitätswochen-Projekt „Aktiv zur Kita“ aufgehängt wurde. „Hier dürfen die Kinder morgens stempeln“, erklärt Schubert. Zu sehen sind mehrere Spalten, die Auskunft darüber geben, wie viele Kinder mit dem Auto, dem Fahrrad, zu Fuß, dem Roller oder mit dem Bus gekommen sind. Deutlich wird durch die Zahl der Stempelabdrücke, dass weniger als ein Drittel der Kinder im Auto gebracht wurde. „Das ist bei uns aber grundsätzlich so“, sagt Schubert. Das Einzugsgebiet der Kita sei ein ruhiges Speckenbütteler Wohngebiet, da sei es einfach, mit dem Rad oder zu Fuß zu kommen. Das scheint aber nicht überall so zu sein. Die Resonanz der Kitas in Bremerhaven auf das Projekt „Aktiv zur Kita“ während der Mobilitätswoche soll riesig gewesen sein. Das zeigt: Elterntaxis sind nicht nur an Grundschulen, sondern auch an vielen Kitas zu einem ernsthaften Problem geworden.



# Aufwand

- 54 Kindertageseinrichtungen waren stadtweit beteiligt - Koordination und Kommunikation erfolgte durch die Abteilung Kinderförderung
- Erstellung von Textbausteinen, Plakaten und Urkunden (canva)
- Druckkosten (bei uns im Haus)
- Stiftungsantrag für die Förderung der Verkehrssicherheitsmännchen (4.401 €)
- 1. Stopp *Rollende Pressekonferenz*
- öffentlichkeitswirksame Urkunden- & Preisübergabe auf dem Mobilitätstag





# Zentrale vs. dezentrale Veranstaltungen



Stuttgart

Jennifer Krause, Stadt Stuttgart

Umwelt  
Bundesamt



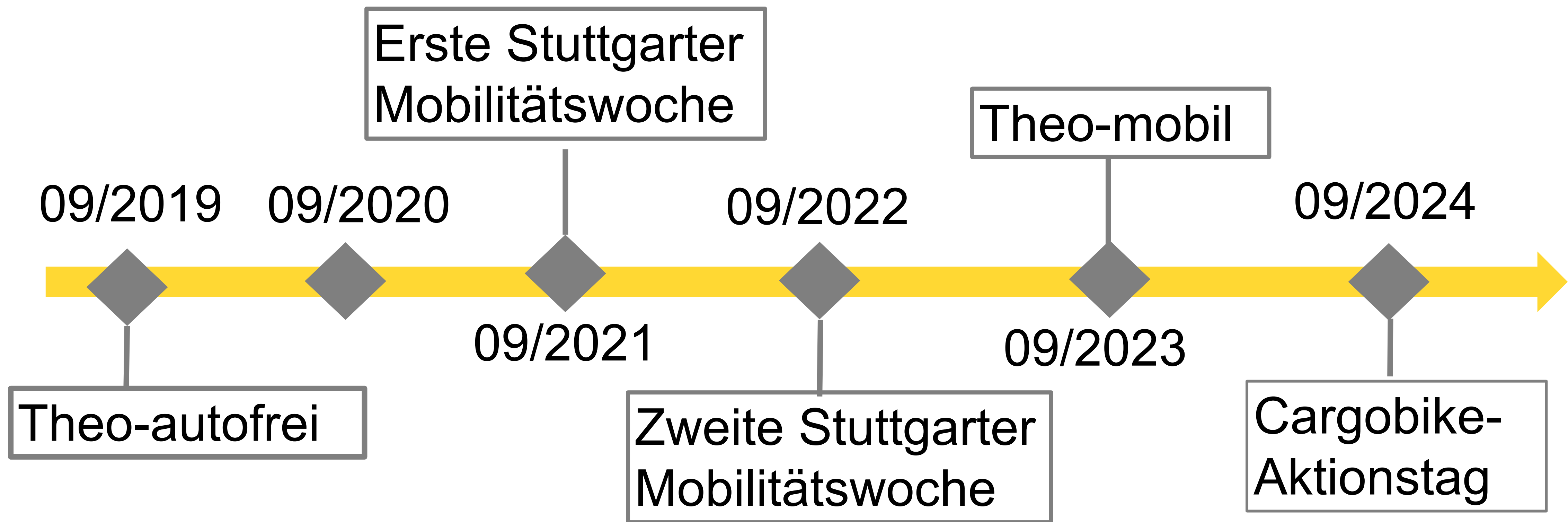
EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTS  
WOCHE  
16-22 SEPTEMBER

STUTTGART





# Übersicht Veranstaltungen der Stadt Stuttgart während der EMW



## Zentrale Veranstaltungen:

Großveranstaltungen „Theo-autofrei“ und „Theo-mobil“ mit Straßensperrung / Cargobike-Aktionstag



## Dezentrale Veranstaltungen:

„Erste und zweite Stuttgarter Mobilitätswoche“ dezentrale kleine Veranstaltungen überwiegend in den Stadtbezirken





# Dezentrale Veranstaltungen Vor- und Nachteile

Erste Stuttgarter Mobilitätswoche:



Zweite Stuttgarter Mobilitätswoche:



©: Leif Piechowski



## Vorteile

- Viele Veranstaltungen möglich ggf. auch verteilt über die komplette Woche
- Vielfältigkeit:
  - Aktionen/Veranstaltungen
  - Akteure
- Nicht so zeitintensiv und teuer
- Viel interessiertes Publikum

## Nachteile

- Wenig Laufpublikum → Sichtbarkeit war nicht genug ggf. Aufwand größer als Nutzen
- Viele Aktionen/Veranstaltungen können auch von unterschiedlicher Qualität sein
- Zeitgleiche Veranstaltungen



# Zentrale Veranstaltungen

## Vor- und Nachteile

### Theo-autofrei:



Bildernachweis:  
©: Leif Piechowski

### Theo-mobil:



Bildernachweis:  
©: Leif Piechowski

### Vorteile

- Sehr hohe Sichtbarkeit, hohe Signalwirkung
- Vielfältigkeit:
  - Aktionen/Veranstaltung
  - Akteure
- Namenhafte Teilnehmende
- Spiel, Spaß, Aktion, Bühnenprogramm, Gastro
- Qualitative Stände/Angebot

### Nachteile

- Sehr kosten- und zeitintensiv
- Lange Planung
- Eventagentur je nach Größe nötig
- Großes Angebot auf einmal, aber nach einem Tag vorbei
- Langfristiger Nutzen?



# Zusammenfassung aus den Erkenntnissen

## Dezentrale Veranstaltungen

- Lebhaftes Orte/ Orte mit Anlassbezug wählen
- Auf Qualität achten
- Rivalität/ Überlappung vermeiden bzw. gute Abstimmungen
- An andere Veranstaltungen/Aktionen anknüpfen
- Spaß und Erlebnis bieten

## Zentrale Veranstaltungen

- Zwei kleine oder eine mittelgroße Veranstaltung wählen  
→ Ersparnis an Zeit und Kosten
- Ggf. Zusammenschluss mit anderen Akteuren, um gemeinsame Veranstaltung durchzuführen

## Fazit

- Vor- u. Nachteile bei beiden Formaten
- Richtiges Format ist abhängig von...
  - Ziel/Wirkung/Fokus
  - Zielgruppe
  - Ressourcen
  - Ggf. Verknüpfungsmöglichkeiten
- Gute Werbung ist wichtig
- Eventagentur bei beiden Formaten sinnvoll (je nach Größe)

## Empfehlung:

Mittelgroße zentrale Veranstaltung an prominenten Platz ggf. gekoppelt mit anderen Veranstaltungen/Aktionen; reine Informationsangebote mit „Spaß-/ Erlebnisaktionen“ verknüpfen (z.B. Cargobike Aktionstag Sept. 2024)

ODER Verkehrsversuche/Pilote



# Elternhaltestellen

*Unsere Erfahrungen während einer Testphase  
im Rahmen der EMW*



**Lutherstadt  
Wittenberg**

**Enikö Andersen, Lutherstadt Wittenberg**

**Umwelt  
Bundesamt**



**EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTS  
WOCHE**  
16-22 SEPTEMBER



**The same procedure as every day..**



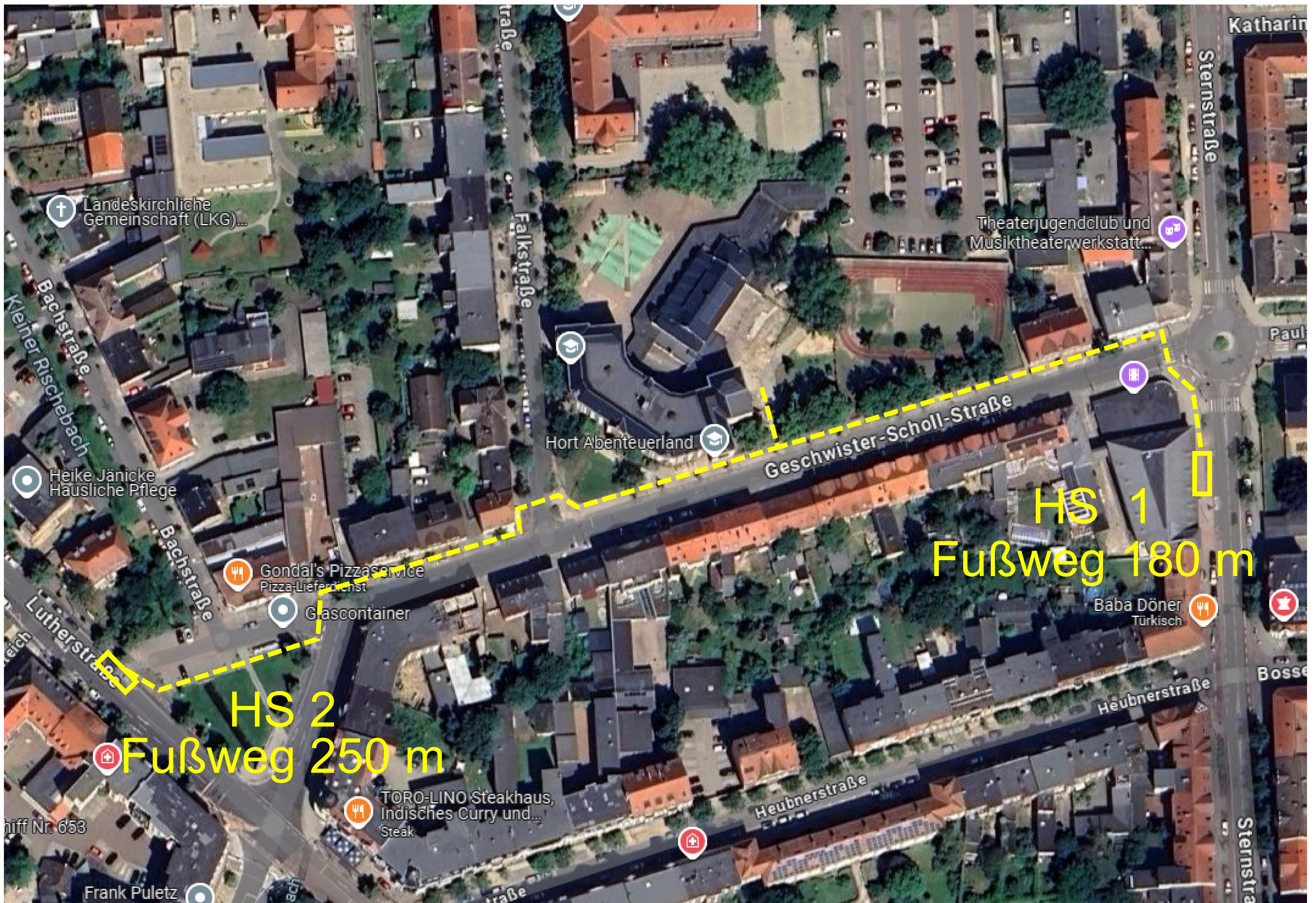
**..Lösungen?**

Schülerlotsen  
Projektwoche Schulwegpläne  
**Elternhaltestellen**  
Flyeraktionen Schulstraßen  
Laufbus  
BiciBus



# Der „Weg“ zur Haltestelle

## Festlegung der Standorte:



©<https://www.google.com/maps>

- Testphase vom 03. bis 27.09.2024, später ohne Befristung verlängert
- EMW als „Rahmen“ für Neues
- Mitteilung an Eltern über die Schule
- Einbinden der Presse



# Haltestelle für Eltern im Test

Die Stadt Wittenberg reserviert mehrere Parkplätze, an denen Eltern ihre Kinder aussteigen lassen können. Es geht um eine „Alternative zum unkoordinierten Halten“ an Schulen.



Die Elternhaltestelle in der Lutherstraße, mindestens bis zu den Herbstferien soll sie bestehen bleiben.

FOTO: MARCEL DUCLAUD

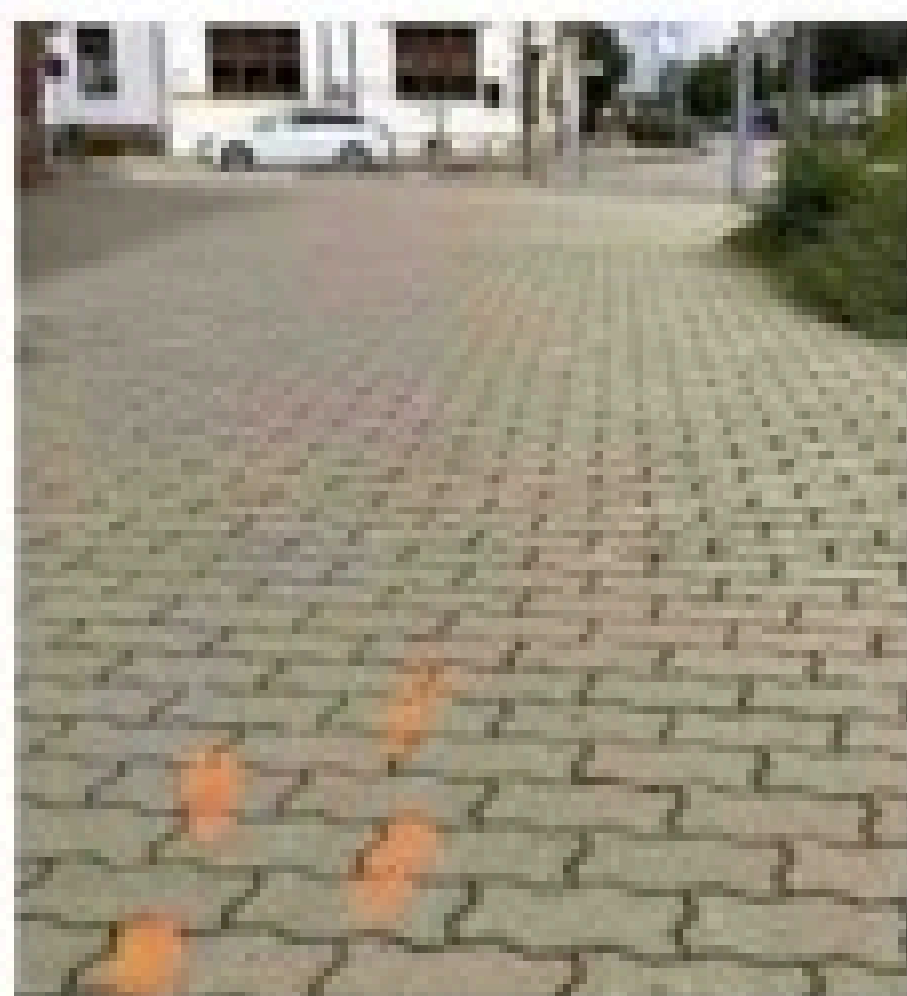
VON MARCEL DUCLAUD

**WITTENBERG/MZ.** Wer Kinder im schulpflichtigen Alter hat, dem dürfen die Szenen nicht fremd sein, die sich abspielen bei Schulbeginn und bei Schulschluss vor den Türen der Gebäude. Insbesondere bei Regen, Sturm oder sonstiger widriger Witterung. Sehr viele Eltern bringen sehr viele Kinder zur gleichen Zeit mit ihren mehr oder minder großen Autos.

Die Folge ist nicht selten ein kleines Verkehrschaos, reguläre Parkplätze sind kaum zu haben, es wird in zweiter Reihe oder gerne im Halteverbot geparkt. Manchmal für längere Zeit, den Ranzern aus dem Kofferraum zu bugsieren und die herzliche Verabschiedung brauchen schließlich ihre Zeit.

Die Stadt Wittenberg unternimmt jetzt den Versuch, ein bisschen mehr Ordnung zu schaffen – mit zwei so genannten Elternhaltestellen. Einer Presseinformation zufolge nimmt die Kommune die bevorstehende Europäische Mobilitätswoche zum Anlass, „neue Dinge auszuprobieren und Verkehrslösungen zu testen“. In der der Sternstraße vor dem Kino und in der Lutherstraße gegenüber der Apotheke finden sich jetzt die erwähnten „Haltestellen“.

Dafür wurden, so die Stadt, „jeweils zwei Parkplätze reserviert, an denen Eltern ihr Kind sicher aus dem Auto aussteigen lassen sollen, welche dann den farblich



Farblich markierter Schulweg in der Sternstraße

FOTO: DUCLAUD

markierten Weg zur Diesterweg-Grundschule selbständig gehen können.“ Die Strecke beträgt ungefähr 200 Meter.

Bei den Elternhaltestellen handle es sich um einen Testlauf bis zu den Herbstferien, mit dem die Stadtverwaltung „eine Alternative zum unkoordinierten Halten vor der Grundschule bieten möchte“.

„Wir begrüßen den Versuch, die Situation zu entspannen.“

Guido Böttcher  
Polizeirat

te“. Damit soll bestenfalls auch eine Entspannung des Verkehrs in der Geschwister-Scholl-Straße einhergehen. Die Eltern sind durch Schreiben der Stadtverwaltung informiert worden, heißt es.

Dass die beiden Haltestellen bewusst ein Stück von der Schule entfernt liegen, bestätigt die Verwaltung auf Nachfrage der MZ. „Damit Kinder, die mit dem Auto gebracht werden, die letzten 200 Meter zu Fuß zurücklegen können.“ Der Schulweg sei für ein Kind mehr als nur ein Weg in die Schule: „Es ist ein Weg, auf dem ein Kind wichtige Erfahrungen sammeln kann“, wird die Wahl der Orte begründet. Auch eine kurze zu Fuß zurückgelegte Strecke könne dazu beitragen, die Konzentrationsfähigkeit von Kindern zu erhöhen, ein Verständnis für den Straßenverkehr zu entwickeln und zu mehr Bewegung im Alltag zu gelangen.

Dass die Haltestellen für Eltern kein Parkplatz sind, wird ausdrücklich betont: Es gehe ums Aus- und Einsteigen, ähnlich wie bei einem Bus. Und auf die Frage, ob die ausgewählten Parkplätze für andere Verkehrsteilnehmer tabu sind, heißt es: „Ja. Sie sollen zu den Bringe- und Abholzeiten für Eltern verfügbar sein.“

Dass eine Vielzahl von „Eltern-taxis“ Schwierigkeiten mit sich bringt, weiß nicht zuletzt die Polizei. „Wir haben Probleme an Schulen, trotz Präsenz von Polizei und

Ordnungsamt, trotz Halteverbots“, bestätigt Polizeirat Guido Böttcher und berichtet vom Beispiel einer Mutter, die sich gar nicht stören ließ, in Anwesenheit der Polizei im absoluten Halteverbot zu stehen: „Das ist unser Alltag.“ Nicht wenige Eltern wollen ihren Kindern keine zwanzig Meter Fußweg zumuten. Dabei sei es sehr sinnvoll, den Schulweg zu üben und auf mögliche Gefahren hinzuweisen, so Böttcher, der hinzufügt: „Wir begrüßen den Versuch, die Situation zu entspannen. Wenn man es nicht versucht, findet man auch nicht heraus, ob es funktioniert.“

Auch der Schulsozialarbeiter der Diesterweg-Grundschule, Dan Wietrichowski, kennt die Situation gut: „Ich stehe jeden Morgen am Tor, um die Schüler zu begrüßen. Das ist schon manchmal ein ganz schönes Tohuwabohu.“ Die Initiative der Kommune findet er gut, ob sich die Eltern darauf einlassen und ob das Verkehrschaos sich dadurch eindämmen lässt, ist eine andere Frage. „Wir müssen abwarten, ob das angenommen wird.“ Dass er kein Fan davon sei, wenn Eltern ihre Kinder „bis zur Schulbank bringen“, das verschweigt Dan Wietrichowski nicht. „Die Kinder sollten schon allein auf das Schulgelände gehen.“

Nach der Testphase will die Kommune das Projekt auswerten. Eine Ausweitung auf andere Schulen sei durchaus möglich.



# Erkenntnisse

- Positive Resonanz von Polizei, Schule und Elternrat, Verstetigung gewünscht
- Haltestellen zugeparkt, keine Handlungsmöglichkeit
- Wirkung/Nutzung der Haltestellen lässt sich nicht nachweisen
- Kontroverse Diskussion im Rathaus

## Wie geht es weiter?



- HS 1: Nutzung Bushaltestelle
- HS 2: Entscheidung durch Verwaltungsleitung
- Flyer für Eltern, Verteilung in allen Klassen mit Schuljahresbeginn



# Kunst im Bus

**Nienburg/  
Weser**

**Anita Grulke, Stadtbusgesellschaft  
Nienburg/Weser mbH**

**Umwelt  
Bundesamt**



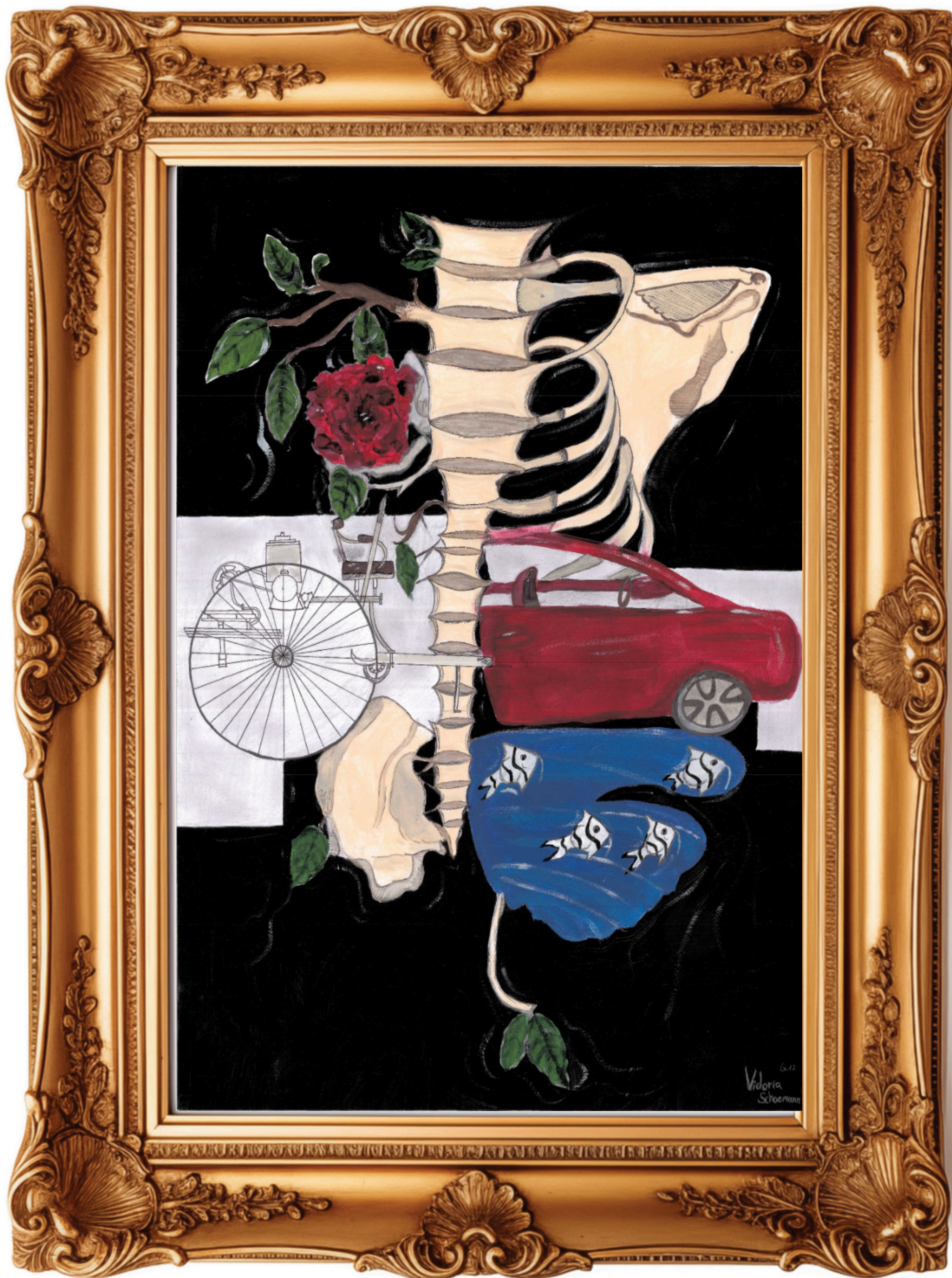
**EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTS  
WOCHE**  
16-22 SEPTEMBER





# Die Galerie

Ausstellung von Kunstwerken zum  
Thema nachhaltige Mobilität





# Live-Acts

musikalische Darbietungen von  
Marlene, Edith und Hildegard  
Künstlerin Sarah Schwarz





# Live-Acts

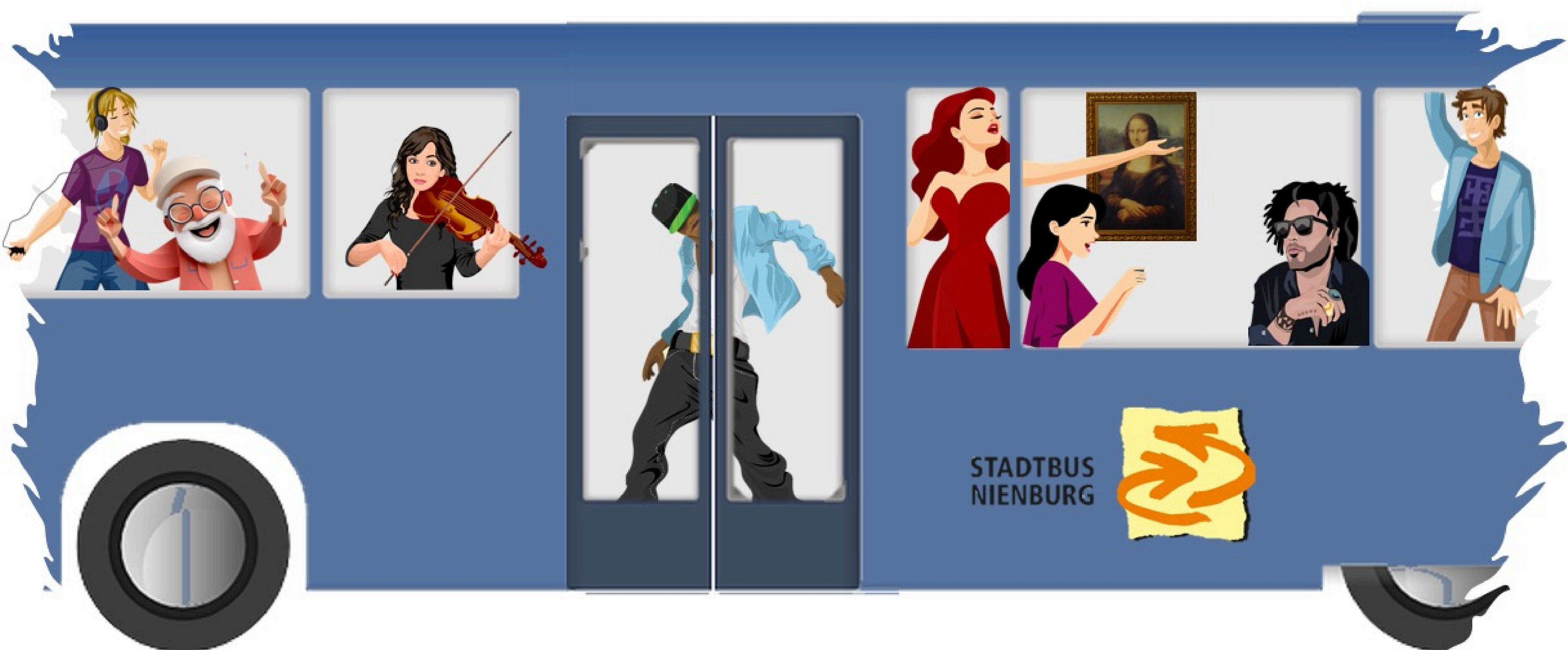
- Sightseeingtour auf Linie
  - Historiker Manfred Schank informiert Fahrgäste über interessante historische Begebenheiten (Straßennamen und ihre Bedeutung, historische Gebäude)
- Poetry Slam
  - Tobias Kunze begeistert die Fahrgäste mit Versen zum Thema Nachhaltigkeit





# Ideen für zukünftige Aktionen

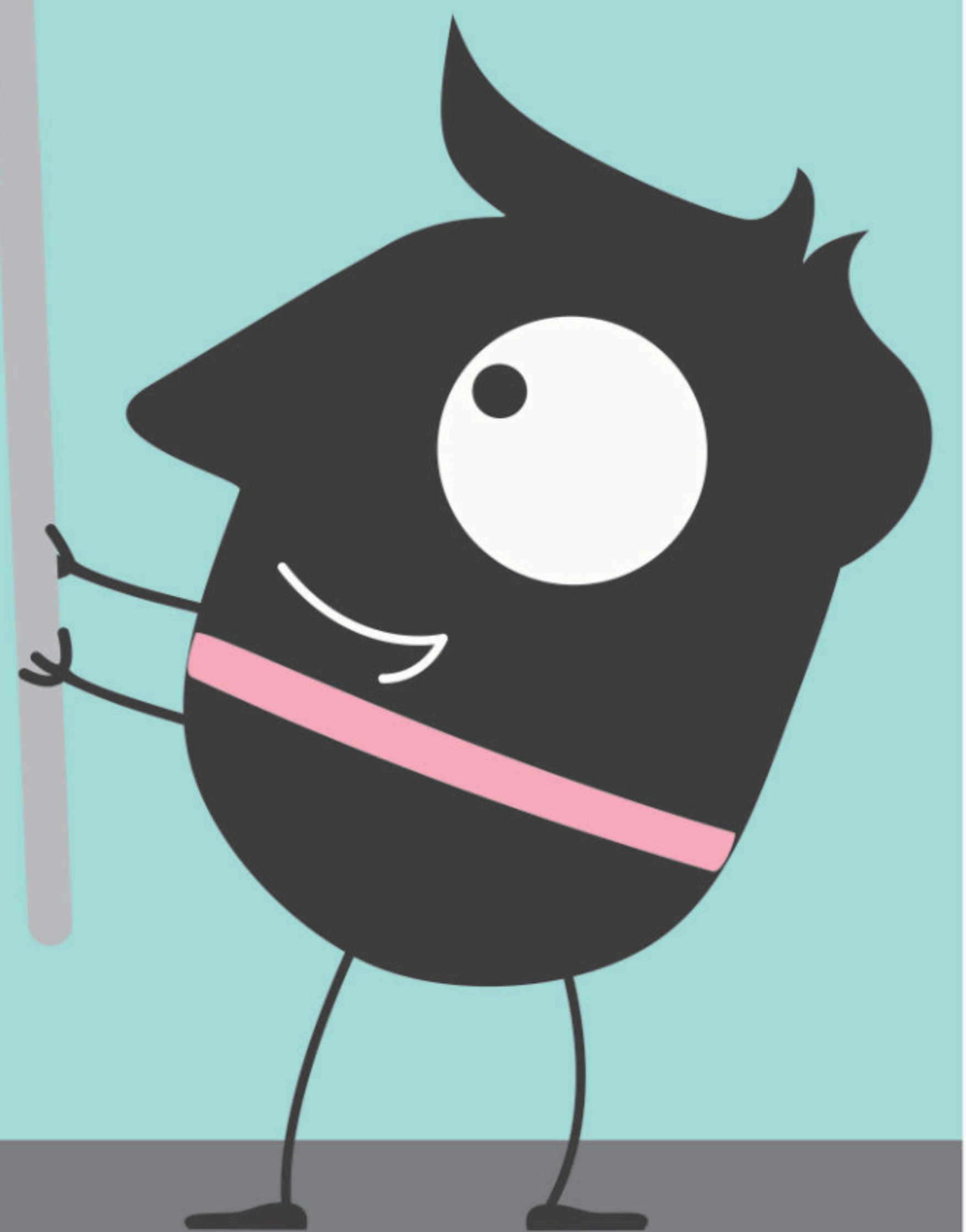
- Chorprobe im Bus
- Eine Busfahrt, die ist lustig
- Poetry Rap
- Tierische Fahrgäste
- Theater auf ganzer Linie
- Linienflug
- Ballonkunst
- Busbingo
- Quizbus





# Verwaltung als EMW-Akteur

**Landkreis  
Böblingen**



**Markus Dzubba, Landratsamt Böblingen**

**Umwelt  
Bundesamt**



**EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTS  
WOCHE**  
16-22 SEPTEMBER



# Das Landratsamt Böblingen

- Im Großraum Stuttgart gelegen
- Ca. 2.200 Mitarbeitende
- Sehr fortschrittlich im Bereich innerbetriebliche Mobilität: Dienst-E-Räder, zahlreiche Hybrid- und E-Dienst-KFZ, Carsharing-KFZ
- Gute Infrastruktur für radfahrende Mitarbeitende (mit Zertifizierung)





# Stabsstelle Nachhaltige Mobilität -Mobilitätsteam-

- Zwei Beauftragte für Mobilität
- Eine Beauftragte für E-Mobilität und Ladeinfrastruktur
- Ein Koordinator für Klimaschutz und Mobilität
- Seit 2022 regelmäßige Aktionen des LRA anlässlich der EMW
- LRA als Impuls- und Anstoßgeber für die 26 Kreiskommunen, sich ebenfalls mit Aktionen an der EMW zu beteiligen





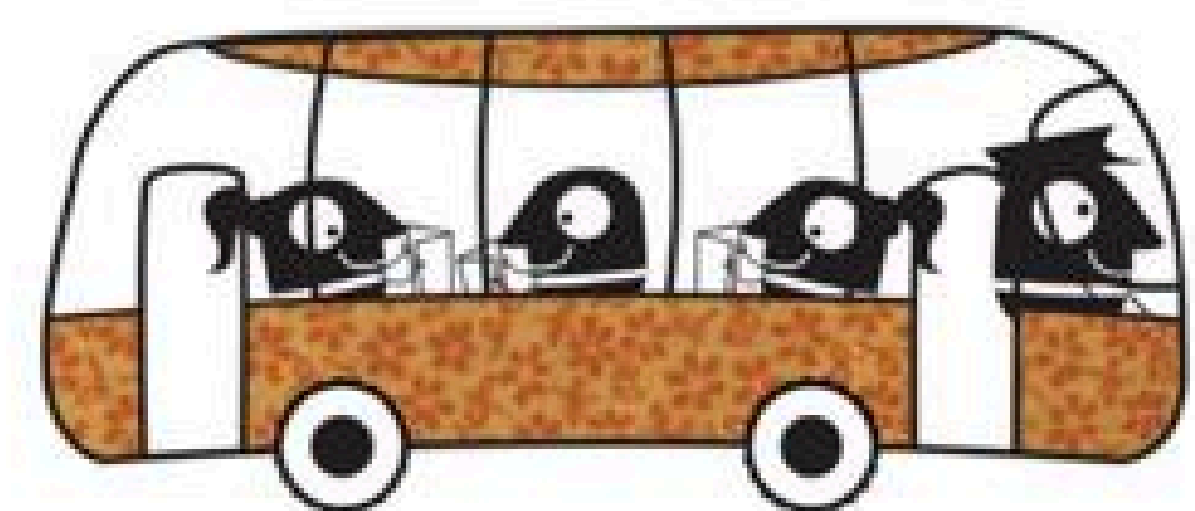
# Poster 2024

## EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

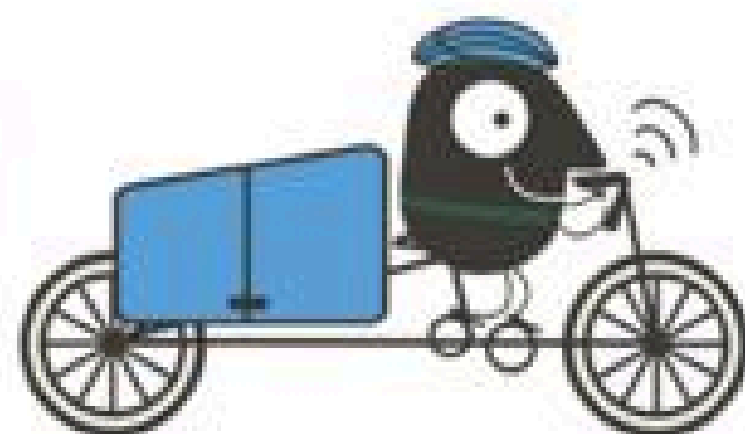
16.-22. SEPTEMBER 2024

Mobilitäts-Aktionstage am  
Landratsamt Böblingen  
für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Infos zur  
nachhaltigen  
Mobilität



Diskussion



Beratung

### Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

#### Montag: Radtag

Markus Dzubba / David Frérot

- 🕒 Montag, 16.09.2024,
- 📍 Treffpunkt: Tiefgarage beim Radkeller
- 📄 Radcheck: Anmeldung unter [m.dzubba@lrabb.de](mailto:m.dzubba@lrabb.de) erforderlich
- 🚲 Vorführung E-Bike: keine Anmeldung

#### Dienstag (1): Fuhrparktag

Jens Brenner / Mark Weißenbühler,  
Fuhrparkmanagement

- 🕒 Freitag, 17.09.2024, jeweils um 9:00 Uhr, 10:00 Uhr  
und 11:00 Uhr, Dauer: jeweils 60 Minuten
- 📍 Treffpunkt: Tiefgarage am Buchungsterminal
- Keine Anmeldung erforderlich

#### Dienstag (2): Workshop "Mobilität, Klima-/ Lärmschutz"

NVBW

- 🕒 Dienstag, 17.09.2024, 10:00 - 12:00 Uhr
- 📍 Kleiner Sitzungssaal
- 📄 Anmeldung [hier](#) erforderlich

#### Mittwoch: Mobilitätskonferenz

- 🕒 Mittwoch, 18.09.2024, Ab 9:00 Uhr
- 📍 Großer Sitzungssaal
- 📄 Anmeldung [hier](#) erforderlich

#### Donnerstag: Elektrotag

Dandan Shu / Markus Dzubba

- 🕒 Donnerstag, 19.09.2024, zwischen 10:00 - 12:00 Uhr
- 📍 Vorraum Kantine
- 📄 Einfach vorbeikommen, weitere Termine nach  
Vereinbarung möglich ([d.shu@lrabb.de](mailto:d.shu@lrabb.de))



# Die einzelnen Aktionen



**Radcheck für  
Mitarbeitende  
am 16.09.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Stabsstelle Nachhaltige Mobilität bietet am Donnerstag, den 11.07.24, allen radfahrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (natürlich auch denen, die es noch werden wollen, um mit dem Rad ins LRA zu fahren!) die Möglichkeit, ihr Rad hier im Landratsamt durchschauen zu lassen.

Dabei wird das Rad **nicht** repariert, sondern auf evtl. Mängel besichtigt, die dann in einer Liste vermerkt werden. Mit dieser Liste können Sie dann auf Ihr Fachgeschäft zugehen, das dann mögliche Reparaturen durchführt. **Eine Haftung wird ausgeschlossen.**

